

B15 neu: Steinberger kontert Kritiker

Nach der Kritik, die der CSU-Landtagsabgeordnete Helmut Radlmeier am Samstag via LZ an Rosi Steinberger und dem von ihr in Sachen B15 neu beauftragten Gutachter Wulf Hahn geübt hatte, schlägt die Grünen-Landtagsabgeordnete zurück. „Entgegen den Ausführungen von Radlmeier haben die Vertreter der Grünen im Dialogforum nie eine Klage gegen irgendeine Variante angekündigt“, so Steinberger. Ein Klagerecht bestehe für Parteien nicht. Deshalb wäre eine entsprechende Ankündigung unsinnig.

Auch andere Vorwürfe des CSU-Politikers lässt die Kumbausenerin nicht gelten. „Wir Grüne sind selbstverständlich an einer schnellen Entlastung der Stadt Landshut interessiert“, versicherte sie. Bereits der vom Staatlichen Bauamt Landshut beauftragte Verkehrswissenschaftler Prof. Dr. Harald Kurzak habe bei der zweiten Sitzung des Dialogforums erklärt, dass die stadtnahen Varianten einer Süd-Ost-Umfahrung tendenziell bessere Entlastungswirkung hätten. „Die Entlastungsstraße wird auch umso schneller gebaut werden, je geringer die Kosten sind und je weniger naturschutzfachliche Belange berührt sind“, sagte Steinberger. Das treffe beispielsweise auf die stadtnahe Osttangente zu.

In der Sache setzen die Grünen laut Steinberger „im Gegensatz zu Vertretern von CSU und Industrie nicht stur auf einen Weiterbau der B15 neu, sondern wir sind offen für Alternativen“. Nicht mehr, aber auch nicht weniger habe Gutachter Hahn für die Umfahrung Landshuts gefordert. „Eine einseitige Festlegung auf die Fortführung der Autobahn kann schnell zum Bumerang werden, wenn der Bund dafür keine Mittel freimacht.“ -red/jv-